York, den 25sten September.

Trauriger Zufall.—Wir vernehmen, daß am letzten Mittwoch, da alle Bewohner eines Hauses, unweit der Margaretta Furnace, in Windsor Taunschip, im Welschkornfelde beschäftigt waren, und ein etwa vier Jahre altes Kind in der Wiege schlafend zurückgelassen hatten, das Haus in Brand gerieth und vor der Zurückkunft der Familie in Asche gelegt wurde. Das arme Kind kam in den Flammen um. Da es ein kühler Tag war, so hatte man einen Ofen im zweiten Stockwerk geheitzt, allwo, wie man vermuthet, das Feuer seinen Ursprung hatte.

Stimme d. Volks.

—0—

Das Jahr 1840.

Einer Mittheilung zufolge, welche vor einer zahlreichen Versammlung der französischen Akademie der Wissenschaften gelesen wurde, so werden wir am 6ten nächsten Jannuar den Besuch einer Erdfinsterniß bekommen. Die ganze Bevölkerung der Erde wird für ohngefehr eine viertel Stunde blind und taub, und durch magnetische Kraft in die Luft gezogen werden; wann die Erde plötzlich einen riesenmässigen Purzelbaum schlagen wird, wobei wohl manchem das Gehirn, wenn er nemlich welches hat, herausgeschlagen werden möchte.—

—0—

Da ein altes Gesetz vom Staate Tennessee für jede Kopfhaut eines Wolfs ein Prämium von Thl. 3 50 erlaubt, so hat ein alter Tennessee-Jankee früherhin ein Paar von diesen Bestien eingefangen, und zur Zucht gehalten. So wie die jungen volljährig werden, so ziehet er ihnen die Haut über die Ohren, und dem Staate das Geld aus dem Sack.

—0—

Ein Mann, Alanson Theodor Herrick, meldete sich letzte Woche in Easton bei einem Friedensrichter als der Mörder von Zellerbach, und gab vor, daß sein Gewissen ihm nie Ruhe deshalb liesse. Er erzählte eine ziemlich zusammenhängende Geschichte dieserwegen; was er mit den geraubten Gütern angefangen, und den Platz, welchen er seit der Zeit besucht habe. Der Mann muß verrückt sein, denn bei einer andern Befragung läugnete er seine Aussage und daß er einigen Antheil daran gehabt habe. Ein Doktor, welcher ihm untersuchte, konnte nichts Verrucktes an ihm finden. Er ist jedoch noch im Gefängniß und der Friedensrichter hat deshalb nach Harrisburg geschrieben.—Als man ihm sagte, das Kobler die That gestanden hatte, sagte er: "daß wenn Kobler willens wäre für ihm zu sterben, er nichts gestehen würde, denn es wäre von keinem Nutzen daß beide stürben."

Lecha Patriot.

—0—

Der "Public Ledger" sagt: Am Mittwoch ereignete sich ein Umstand in den Passagier Karren nach Baltimore, der sehr viel Gerede verursachte. Ein weisser Passagier, Namens Goodwin, der, wie er sagte, in Maryland zu Hause sei, kaufte 6 Tickets an der Karren Office in Philadelphia, für Passagiere nach Baltimore. Die Passagiere, welche den Karren für Ladys bestiegen, waren erstaunt, als sie um sich sahen, Hrn. Goodwin, seine Frau und Kind zusammen sitzend zu sehen mit einem schwarzen Mann, dessen Weib und Kind. Sie widersetzten sich dieser Gemeinschaft; der Agent kam und sagte ihnen, daß besondere und bequeme Karren für schwarze Leute eingerichtet wären, allein sie bestanden auf ihr Recht und blieben sitzen. Um einen Aufenthalt zu verhüten, mußte man sie sitzen lassen, bis sie Havre de Grace erreichten, wo die vermischte Gesellschaft wieder versuchte, zusammen den Ladys-Karren zu besteigen—allein das schwarze Personal wurde nach den Karren genommen, wohin sie gehörten; worauf Hr. Goodwin und seine Familie auch den Karren verließ und Platz an die Seite seines schwarzen Freundes nahm, und mit denselben nach Baltimore fuhr.

Es geht nicht über einen standhaften Abolitionisten! ib.

—0—

Ein Pferde-Dieb arretirt.—Vor ungefehr zwei Wochen wurde ein Pferd des Herrn John Fox, von Hempfield Taunschip, in diesem Caunty gestohlen. Man machte dasselbe sogleich durch Handbills u. s. w. bekannt; und einige Tage nachher wurde ein Mann, der das gestohlene Pferd in Besitz hatte in Washington festgenommen, und nach einer Untersuchung vor einem Friedensrichter nach Pittsburg gesandt, indem er vorgab, das Pferd daselbst gekauft zu haben. Durch einen Gerichtsbefehl von einem Friedensrichter allhier, wurde der Mann in das hiesige Gefängniß gebracht, und erregte nicht wenig Erstaunen, als er, als der Sohn eines geehrten Bürgers von diesem Caunty erkannt wurde. Aus Achtung für seine Verwandten wollen wir jetzt seinen Namen nicht anführen.

Westl. Demok.

—0—

Weisser Neger oder Albino's.

Ein Herr von Neu York brachte Anfangs dieser Woche zwei weisse Knaben, welche von schwarzen Eltern geboren wurden, in unsere Stadt, die er am Montag und Dienstag zur Schau ausstellte. Der Aeltere ist 7 Jahre alt und ungefehr 4 Fuß hoch; der Jüngere 5 Jahre alt und ungefehr 3 Fuß 7 Zoll hoch. Beide haben gekräusseltes Haar, rothbraune Augen, und afrikanische Gesichtszüge—die platte Nase, den breiten Mund und dicke Lippen, welche man bei den Albino's allgemein antrifft. Ihre Haut ist weiß, doch aber verschieden von derjenigen der weissen Menschen, indem sie frei von Belebung zu sein scheint, und sich einer blassen Aschenfarbe nähert. Auch sind beide kurzsichtig. Ihre Eltern kamen von Afrika und lebten eine Zeitlang in Neu Jersey: nachher zogen sie nach Neu York, allwo diese Knaben geboren wurden. Was etwas merkwürdig ist, ist dieses, daß die Eltern vor und nach der Geburt dieser Knaben, kohlschwarze Kinder hatten. Was die Ursachen anbelangt, welche eine solche Verschiedenheit in der Hauptfarbe von Kindern die von den nemlichen Eltern geboren sind, verursachen könnten so ist es eine Sache, deren Ergründung wir dem Naturkundiger überlassen. ib.

—0—

Nachrichten aus Montevideo zufolge hielt die französische Flotte den Hafen von Boenos Ayres enge blockirt; auch soll wenig Hoffnung zur friedlichen Ausgleichung vorhanden sein. Am 8. August sollen sämmtliche kleinere zum Blokadegeschwader gehörenden Schiffe nebst einer Abtheilung Montevideo gehörender Schiffe, von diesem Hafen nach der Insel Martin Garzia unter Segel gegangen sein, um sich mit dem General La Valla (Ex Gouvernör von Buenos Ayres) zu vereinigen und diese Stadt am 15. Aug. von der Landseite anzugreifen. Der Erfolg dieser Unternehmung ist bis jetzt noch nicht bekannt.

—0—

Am letzten Freitag fand ein Unfug von der betrübendsten Art in Georgetown, D. C. statt. Einige Raufbolde an der Wasserseite zündeten ein grosses Freudenfeuer von Theertonnen und andern Brennstoffen auf dem Hügel zwischen der Congreß und Highstraße südlich vom Canal an, um, wie man vermuthet, den demokratischen Sieg in Maryland würdig zu feiern. Nicht nur, daß die benachbarten Gebäude durch die Massen der Feuerfunken, welche beständig von dem Feuer flogen, Gefahr liefen, sondern das Gehör der umwohnenden Bürger wurde durch das fortwährende Fluchen, Schwören und Brüllen, durch Zotenreissen und obsolene Reden der um das Feuer Versammelten auf die unanständigste Weise beleidigt.

Um acht Uhr loderte die Flamme so lichterloh, daß man in Washington glaubte, ein verheerender Brand wüthete in Georgetown. Die Feuerleute von Washington eilten alsbald mit gewohnter Dienstbeflissenheit mit ihrem Löschapparate herbei. Sobald der Haufen auf dem Hügel vernahm, daß die Spritzen herbei kamen, zog er unter lauter Gebrüll, mit Geigen und Tambourinen den Feuerleuten bis an die Brücke entgegen, wo er dieselben, statt mit herzlichen Willkommen und Dankbarkeit für ihre bereitwillige Hilfsleistung, mit einem Hagel von Dachsteinen begrüßte, wodurch mehrere derselben schwer verwundet und ihr Löschapparat bedeutend beschädigt wurde.

D. National Ztg.

—0—

Eine Heirath beim ersten Anblick.—In Milledgeville fand neulich eine Heirath unter folgenden Umständen statt: Eine Lady aus einem angrenzenden Caunty erschien eines Morgens in der Absicht in der Stadt, um Hühner, Butter und Eier zu verkaufen, als sie von einem "frölichen, bis an beide Ohren verliebten Bauerburschen" mit der angenehmen Frage überrascht wurde: Liebes Mädchen wollen sie mich heirathen?" Erstaunt, aber keineswegs ungehalten, antwortete das schöne Kind zwar schamerröthend, aber bejahend. Die Erlaubniß und ein Pfarrer wurden ohne Verzug herbeigeschafft und das glückliche Paar ward auf Lebenszeit verbunden. ib.

—0—

Ein Gentleman, welcher den zu Ehren des Präsidenten veranstalteten Einzug mit ansah, griff nach seinem Schnupftuch in die Tasche, worin er aber zu seinem nicht geringen Erstaunen ein Taschenbuch und eine Börse vorfand, die ihm nicht gehörten. Er hegte die Vermuthung, daß irgend ein Ritter der langen Finger-Akademie seine Studien in fremden Taschen versuchte, dabei wahrscheinlich in die Klemme gerathen sei und die Tasche des Genlemans zu seiner interimistischen Schatzkammer auserkohr, mit dem Schiffer von dem Gedanken ausgehend: Im Sturm ist jeder Hafen willkommen. ib.

—0—

E. A. Panning, ein geborner Deutscher, wissenschaftlich gebildet und von allen Bekannten hoch geachtet, erschoß sich vorige Woche in Cincinnati, ohne daß man eine wahrscheinliche Ursache dieser beklagenswerthen Handlung auffinden kann. Er war während der letzten 2 Jahre in der Miami Bank angestellt.

—0—

Guv. Hill schätzt in seinem "Monthly Visitor" die diesjährige Waizenerndte in Neu-Hampshire auf eine halbe Million Buschel,—also für jeden Mann, jedes Weib und Kind im Staate mehr als ein und ein halbes Buschel, und zwar von bester Qualität.—Dasselbe kann man von allen übrigen Neuenglands-Staaten sagen.

—0—

Asa Plumer ein alter Mann von etwa 7 Jahren, erhielt kürzlich sein Verhör vor der Court von Highland Caunty, Ohio, auf die Anklage, das er die Scheuer des Henry J. Pavey, von jenem Caunty, in Brand gesteckt habe. Er wurde schuldig befunden, und zu 10jähriger Gefangenschaft bei harter Arbeit im Staatszuchthause verurtheilt.

—0—

Orwigsburg, October 1.

Traurige Begebenheit.—Die Mittagsstätsch, welche von Pottsville nach Reading fährt, warf am Dienstag dieser Woche um, als sie den etwa zwei Meilen unterhalb Orwigsburg befindlichen Berg hinab fuhr. Der Wagen war mit Passagieren überfüllt, und zwei derselben sollen sogar auf dem Verdeck der Stätsch gewesen sein, welchem Umstande manche Leute das Umwerfen zuschreiben. Unter den Passagieren befand sich Hr. Sam. Brooks von Pottsville, und Hr. Schellston von dahier, mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern. Hr. Brooks ein ziemlich starker Mann, welcher beim Treiber auf dem Bock saß, hat an Kopf, Bein und Rücken beträchtlich Verletzungen erlitten, und liegt jetzt unter ärztlicher Behandlung im Gasthause des Hrn. Gräff in dieser Stadt. Er hat jedoch keine Glieder zerbrochen, wie anfangs berichtet wurde. Das jüngste Kind des Hrn. Schellston, etwa 7 Monate alt, kam im Fallen unter die Speichen eines Rades zu liegen, und wurde so stark gedrückt, daß es eine Stunde später in den Armen seiner trostlosen Mutter verschied. Wir wollen nicht versuchen, die Gefühle der Eltern zu beschreiben, die auf so traurige als unerwartete Art ihres Lieblings beraubt wurden. Die übrigen Passagiere sind größtentheils mit dem Schrecken davon gekommen.

—0—

Einer am 17ten September erfolgten Entscheidung der Court von Philadelphia Caunty zufolge, sind alle Anklagebills, die seit dem ersten Januar 1839 bey der Court anhängig gemacht wurden, niedergeschlagen worden, weil der Scheriff und die Caunty-Commissionärs die Jury nicht gesetzmäßig ausgezogen haben und das Juryrad nicht vorschriftsmäßig versiegelt hielten. Hierdurch wird Philadelphia bedeutende Kosten erleiden, über 200 Anklagebills müssen neu ausgefertigt werden, die Gerechtigkeitspflege wird verzögert und viele Gefangene werden ihre Freyheit erhalten, weil sie nicht, wie vorgeschrieben, in der zweyten Court nach ihrer Gefangennahme ihr Verhör erhalten können.

—0—

Zwölf Personen, 6 an jeder Seite, durchstreiften neulich Miami Caunty. Natürlich wurde vorher gewettet, der die meisten Eichhörnchen im Caunty erlegen könnte, man kam überein 200 Buschel Welschkorn zu wetten und zwei Tage wurden bestimmt Die eine Partei erlegte 1041 und die andere 1032 in diesen zwei Tagen.

Der Anzeiger.

Alle und jede Art deutsche und englische Druckerarbeiten wer auf die kürzeste Anforderung, schön gut und billig in dieser Druckerei gefertigt.

All kinds of German & English printing work neatly and handsome executed at this Office, at reasonable prices.

Wird gesucht,

ein Mann der sich auf kurze Zeit nützlich und zugleich eintraglich beschäftigen will. Für das Nähere frage man bald nach in dieser Druckerei.

Es hat so eben die Presse verlassen und ist in der Druckerei dieser Zeitung beim Duzend und einzeln zu haben:

Die verbesserte

Punktir-Kunst,

allen Freunden des Punktirens zur angenehmen Unterhaltung sehr zu empfehlen.

Erste amerikanische Ausgabe, ganz deutlich erklärt und zusammen getragen.

Preis einzeln 12 1-2 Ct.
das Duz zusammen 1 Thaler.

Da schon während dem Drucken des obigen Werkchens bedeutende Bestellungen für dasselbe bei uns gemacht sind, so hoffen wir auf einen schnellen Absatz der noch übrigen Exemplare, und ersuchen Alle, welche eins oder mehr davon zu haben wünschen, sich bald bei uns einzufinden, ehe alle vergriffen sind.

October 22, 1839.

Scheriffs Verkauf.

von liegendem Eigenthum,

Kraft eines an mich gerichteten schriftlichen Befehls von Venditioni Exponas und Levari Facias, soll auf öffentlicher Vendue verkauft werden auf Mittwoch den 30sten instehenden October, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Samuel Beard, in der Stadt Reading, Berks Caunty, das folgende liegende Eigenthum, nämlich: Zwei Grundlotten in der Stadt Reading gelegen, auf der Ostseite der Nord 7ten Strasse; grenzend an Gottfried Eberly und den verstorbenen Friedrich Heller. Es ist zwei drittheile eines Ackers, mehr oder weniger.—Letztheriges Eigenthum von John D. Miller.

Eingezogen, in Execution genommen und wird verkauft, von

Heinrich Binkley, Scheriff.

Scheriffs Amt, Reading }
Oct. 15. 2m. }

Philadelphia und Reading

Riegelbahn.

Winter Einrichtung,

Anzufangen vom 7ten October, 1839.

Stunden der Abreise:

Täglich.

Von Reading um 8 Uhr V. M. u. 1½ N. M.
Von Norristaun um 7 Uhr V. M. u. 4 N. M.

Diese Stunden sind geordnet um mit der Riegelbahn zwischen Norristaun und Philadelphia zu verbinden; die Stunden der Abreise von letzterm Platze sind 5 Uhr V. M und 2 Uhr N. M

Fracht:

Zwischen Reading und Norristaun, 1ste Klasse Karren $2 00—2te 1 50.

Der frühe Karrenzug von Philadelphia haltet zu Pottstaun zum Frühstück.

Reading Oct. 15, 1839.

Proklamation.

Nachdem der achtbare John Banks Esq. Präsident der unterschiedlichen Courten von Common Pleas des dritten Bezirks bestehend aus den Caunties Berks, Northampton und Lecha, in Pennsylvanien, und Richter der unterschiedlichen Courten von Oyer und Terminer, der vierteljährigen Sitzungen und allgemeiner Gefängniß Erledigung, in gedachten Caunties, und Matthias S. Reichert und William Addams, Esqrs., Richter der Courten von Oyer und Terminer, der vierteljährigen Sitzung und allgemeiner Gefängniß Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in gedachter Caunty Berks, ihren Befehl an mich ausgestellt haben, datirt Reading, den 1sten August, 1839, worin sie eine Court von Common Pleas der allgemeinen vierteljährigen Sitzungen. Oyer und Terminer, und allgemeiner Gefängniß Erledigung anberaumen, welche gehalten werden soll, zu Reading, für die Caunty Berks, auf den ersten Montag im nächsten November, (welches auf den 4ten des ersagten Monats sein wird,) und welche zwei Wochen dauern soll—

So wird hiemit Nachricht ertheilt an den Coroner, die Friedensrichter und Constabel der gedachten Caunty Berks: daß sie sich zu ersagter Zeit, um 10 Uhr Vormittags, mit ihren Verzeichnissen, Registraturen, Untersuchungen und Examinationen und allen andern Erinnerungen einzufinden haben, um solche Dinge zu thun, die ihren Aemtern zu thun obliegen.—Desgleichen Denjenigen, welche verbunden sind gegen die Gefangenen die in dem Gefängnisse der Caunty Berks sind, oder dann sein werden, gerichtlich zu verfahren, so wie es recht sein mag.

Henry Binkley, Scheriff

Scheriffs Amt Reading, }
October 8, 1839. } 3m.

"Gott erhalte die Republik!"

☞ Die Zeugen und Jurors, welche auf ersagte Court vorgeladen sind, werden ersucht, Pünktlichkeit zu beobachten; im Fall ihres Ausbleibens werden sie in Gemäßheit des Gesetzes dazu gezwungen Diese Anzeige wird auf besondern Befehl der Court bekannt gemacht, daher alle Diejenigen, welche es angeht, sich darnach zu richten haben.

☞ Die Friedensrichter durchaus der Caunty, sind ehrerbietigst ersucht Bericht von Recognizances und Anklagen an einigen der Prosequirenden Anwälde, Peter Filber und J. Pringle Jones, Esqrs. einige Tage vor der Court zu machen, so daß Bills zubereitet werden mögen für das Handeln der Grand Jury und die Partheien Zeugen und beywohnende Jurors keine Zeit verlieren.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel.	per.	Read.	Phila.
Waizen	das Buschel	1 00	1 08
Roggen	do.	60	75
Hafer	do.	30	30
Welschkorn	do.	70	70
Flachssaamen	do.	1 20	1 25
Kleesaamen	do.	9 00	10 00
Timothysaamen	do.	3 50	3 50
Kartoffeln	das do.	31	50
Salz	do.	60	52
Gerste	do.	80	60
Roggenbranntwein	die Gall.	30	28
Apfelbranntwein	do.	40	40
Leinöl	do.	90	80
Waizen Flauer	das Brl.	5 75	5 37
Roggen do.	do.	3 50	3 75
Schinken	das Pfund	13	12
Rindfleisch	do.	10	11
Schweinefleisch	do.	8	9
Unschlitt	do.	10	11
Faßbutter	do.	20	20
Hickory Holz	die Klaft.	4 00	6 00
Eichen do.	do.	3 00	5 00
Steinkohlen	die Tonne	4 50	6 00
Gips	do.	6 50	5 50

Unvermögende Schuldner.

Nachdem wir, die Unterschriebenen, bey der Court von Common Pleas von Berks Caunty, um die Wohlthat der Gesetze, welche zum Besten unvermögender Schuldner gemacht worden, angesucht haben, und nachdem die ersagte Court den ersten Montag im nächsten November, (nämlich den 4ten ersagten Monats,) anberaumt hat, uns und unsere Creditoren, an ersagtem Tag, Vormittags um 10 Uhr, in dem Courthause der Stadt Reading, abzuhören; so geben wir unsern respektiven Creditoren hiermit Nachricht, damit sie sich dann und daselbst einfinden können, wenn sie es für gut halten.

Dewald Miller, Joseph D. Kebner,
Abraham K. Levan John Freymayer,
Oct 15. 3m.

Registrirers Nachricht.

Nachricht ist hiermit gegeben, das die folgend benamten Personen die Rechnungen ihrer Verwaltung der Hinterlassenschaften der unten benamten Verstorbenen in dem Register-Amt in und für die Caunty Berks hinterlegt haben und daß dieselben der Waisencourt der ersagten Caunty für Bestätigung und Zulassung vorgelegt werden, auf Freytag, den 8ten nächsten November, um 10 Uhr Vormittags, an dem Courthause in der Stadt Reading:

John Schweitzer, Administrator mit beygefügtem Willen der verstorbenen Elisabeth Schweitzer.
Mabury L. Bertolet und George Klein, Administratoren des verstorbenen Daniel A. Bertolet, Esq.
Valentin Probst, Administrator des verstorbenen Michael Snyder.
George Heller, einem der Executoren des verstorbenen Friederich Heller, Esq
Solomon Riegelman, Administrator des verstorbenen Conrad Riegelman.
John Potteiger, Vormund von Esther assber, (letzthin Esther Filbert.)
Heinrich Staut, Administrator des verstorbenen Joseph Siegfried.
Joseph Schomo, Administrator des verstorbenen John Schomo.
Philip Borky und Nicolaus Swover, Administratoren des verst. Joseph Borke.
Jacob Deturk, Vormund von Daniel und William Bauder, unmündige Kinder des verstorbenen Daniel Bauder.
John Ritter, Vormund von Lewis Fichthorn, ein unmündiger Sohn des verstorbenen Andreas Fichthorn, jr.
John Kurr und John Wilhelm, Executoren des verst. Thomas Kurr.
Zweyte Rechnung von Joseph Klahr, Executor der verst. Elisabeth Klahr.
Daniel Wiest und Peter Rothermel, Administratoren des verst. John Wiest.
Peter Weaver, Vormund von Rahel Hunter, eines der unmündigen Kinder des verstorbenen Jacob Hunter.
Jacob Hoy, Executor der verstorbenen Elisabeth Schneider.
Letzte Rechnung von David Kutz, John Wanner und Jacob Sräff, Executors des verstorbenen Jacob Kutz.
Simon Kohl, Executor der verstorbenen Margaret Kohl.
Jacob Gaby und Martin Gaby, Administratoren der verstorbenen Lydia Gaby.
Adam Diener und Esther Groß, Administratoren mit dem beygefügten Willen des verst. William Groß.
John Fischer, Administrator des verstorbenen Jacob Fischer.
Michael, Leonard und Joseph Seitzinger, Executoren des verstorbenen Michael Seitzinger.
Salomon Rhoads und Catharina Gerling, Administratoren des verst. Jacob Gerling.
James Good einer der Executoren des verstorbenen John Morgan, Esq.
Robert Laverty, einer der Executoren des verstorbenen John Morgan, Esq.
Herman Umstead, Administrator der verstorbenen Ealnor Robeson
John Smith, Heinrich Smith und Daniel Smith, Administratoren des verstorbenen John Smith.
John B. Rothermel und David Rothermel, Administratoren des verstorbenen Leonard Rothermel.
Amos Good, Administrator des verstorbenen Jacob Kaub.
Thomas Jones, einer der Administratoren des verstorbenen David Bechtel.

Joel Ritter, Registrirer.

Registrirers Amt, }
Reading, Oct. 4. }